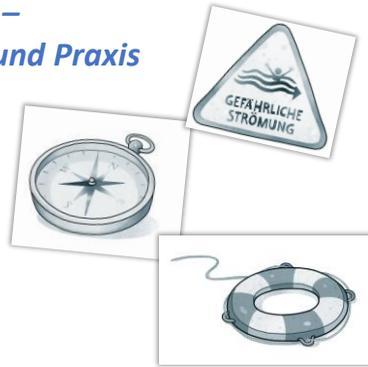


Krisenintervention mit Kindern Lehrmeinungen im Wandel – Bedeutung für Ausbildung und Praxis



Tita Kern
Simon Finkeldei

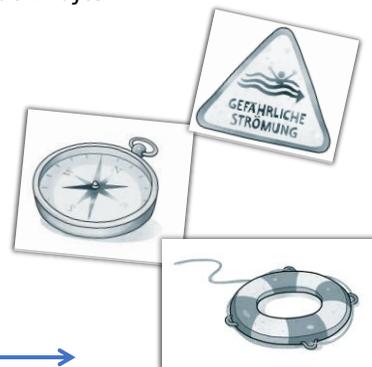
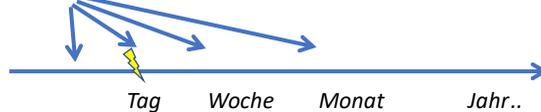


© Copyright 2024 – Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten, AETAS Kinderstiftung



Illustrationen: SaBine BÜchner

*Kinder (bis 18.Lj.), deren Bezugspersonen und Fachkräfte
früh und traumaspezifisch unterstützen.*



Aufbauend auf den Erfahrungen der Krisenintervention im Rettungsdienst (KIT)
Das Konzept seit 2007: **A**ufsuchende **P**sycho**s**ozial-**S**ystemische **N**otfallversorgung
Systemtheorie, Psychotraumatologie, Bindungstheorie (..und etwas VT ☺)



KINDERKRISENINTERVENTION

2

Illustrationen: SaBine BÜchner

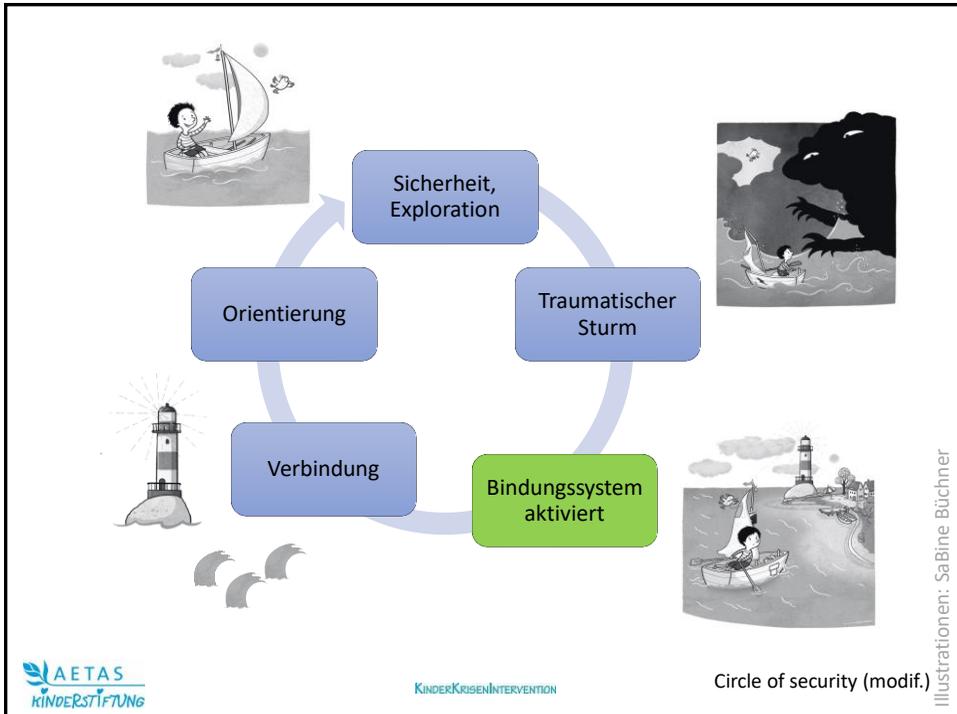
1. Kinder und hochbelastende Lebensereignisse Ein bindungstheoretischer Zugang



Illustrationen: Sabine Büchner



KINDERKRISENINTERVENTION



Illustrationen: Sabine Büchner



KINDERKRISENINTERVENTION

Circle of security (modif.)

2. *Und was heißt das praktisch?*
Strategien der Krisenintervention (PSAH)
Ausgewählte Aspekte für die Ausbildung



Illustrationen: Sabine Büchner

Einige Impulse für den Einsatz (1)

- Heißt Betreuung von Kindern wirklich immer Betreuung von Kindern? *Von der Kunst, die zweite Geige zu spielen* - Aktuelle Mindeststandards in der PSAH (Ende 2022)
- Wozu lohnt sich der Blick auf die Bezugspersonen, wenn es doch um betroffene Kinder geht?
Weil das **Verhalten und die Stabilität der Bezugspersonen** in einem engen schützenden/herausforderndem Zusammenhang mit der Möglichkeit betroffener Kinder steht, Ereignisse gesund zu verarbeiten (Fresen, 2016; Williamson et al., 2017; Hiller et al., 2018; Kultalahti & Rosner, 2008).



Illustrationen: Sabine Büchner

Psychosoziale Notfallversorgung im Zeitverlauf (BBK, 2012)



...ein erstes Glied in der Rettungskette
...Qualität früher Prognosen?

Aspekte der Psychoedukation

Sturm, der sich nicht mehr legt
Wann weitere Hilfe suchen?

Hinweise für die ersten Tage (Do & Don't)?



ERKENNEN, DASS KINDER HILFE BRAUCHEN

Wenn alles gut läuft, sind unsere Kinder wie kleine Seeleute unbeschwert auf dem Meer des Lebens unterwegs. Sie spüren den Wind in ihren Segeln und die Abenteuerlust in ihrem Herzen. In schwierigen Zeiten aber, wenn sich das Leben düster und beschwerlich zeigt, kann die Last, die das Schiffelein trägt, so schwer werden, dass es droht, auf Grund zu laufen.

Wenn das passiert, zeigt jedes Kind anders, wie schwierig es gerade ist. Manche Kinder ...

... werden ängstlich

... geraten unter Druck

... sind voller Schmerz

... werden traurig

Wann braucht es Hilfe?

Wenn Kinder so **ängstlich** werden, dass sie ...

- ... verzweifelt klammern
- ... Schule und Freunde meiden
- ... Schlimme Angst haben, z.B. vor der Dunkelheit oder bevor alleine zu schlafen

Wenn Kinder so sehr **unter Druck** stehen, dass sie ...

- ... sofort explodieren oder an die Decke gehen, ohne es zu wollen
- ... bei jedem Thema in einen Kampf geraten und istimmungslos rassistisch umschlagen
- ... schnell in riesengroße Wut geraten, dabei vielleicht sogar sich oder andere verletzen

Wenn Kinder so **traurig** werden, dass sie ...

- ... ständig bedrückt, niedergeschlagen oder schlecht gelaunt wirken
- ... sich ungewohnt viel zurückziehen und sogar an Dingen, die sie eigentlich toll finden, wenig Interesse haben als früher

Wenn Kinder so **voller Schmerz** sind, dass sie ...

- ... viel zu häufig über Schmerzen klagen, z.B. im Kopf, im Bauch oder in Armen und Beinen
- ... sich selbst oder ihren Körper nicht mehr leiden können
- ... sich selbst verletzen, ihren Körper aushungern, schlecht behandeln oder sich abwerten

Wenn Kinder **nicht mehr aufhören** können ...

- ... sich in dunklen Gedanken zu verlieren oder über schwierige Themen zu grübeln
- ... alles zu kontrollieren oder bestimmte Dinge ständig zu wiederholen
- ... in Computerspiele, Handy oder Tablet zu flüchten
- ... viel mehr oder viel weniger zu essen

Manchmal braucht es dann einen lieben Menschen, der zuhört, tröstet und hilft, die schwierige Situation auszuhalten. Tipps und Anregungen dazu finden Sie z.B. in unseren Infoblättern auf www.aetas-kinderstiftung.de

Manchmal jedoch finden Kopf, Herz und Körper nicht mehr von allein in ein gutes Fahrwasser. Dann kann es gut sein, weitere Hilfe zu suchen.

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Landeshauptstadt München
Referat für Gesundheit und Umwelt

CEWALT LOS WEDER

Materialabruf: www.aetas-kinderstiftung.de

Selbsthilfe-/Informationsmaterialien

„Traumatischen Stress verstehen – Belastungszeichen bei Kindern und Jugendlichen“

Hinweise auf traumatischen Stress bei Kleinstkindern

Hinweise auf traumatischen Stress ab dem Kindergartenalter

Hinweise auf traumatischen Stress ab dem Schulalter

Hinweise auf traumatischen Stress bei Jugendlichen

Belastungszeichen	So können Sie helfen
<ul style="list-style-type: none"> Erhöhte Unruhe, Trübsinn und Berieselung nur schwer möglich Klammern und Protest durch Weinen oder Schreien bei Trennung von Bezugspersonen oder wenn eine andere Person Vorrang übernimmt Verändertes Essverhalten wie Abneigung oder viele Unterbrechungen bei der Nahrungsaufnahme Verändertes Schlafverhalten Interessiertheit und Schreckhaftigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> Beruhigen Sie durch körperliche Nähe und unaufgegriffene Worte mit ruhiger, liebevoller Stimme. Vertrautes gibt Sicherheit. Bekannte Personen, gewohnte Abläufe, vertraute Geräusche, vertraute Düfte, Musik, Ritualisierungen können Geborgenheit vermitteln. Belastung und Stress gehen von den Großen schnell auf die Kleinen über. Selbstberuhigung im Kontakt zum Kind kann in sehr angespannten Situationen helfen. Dazu erzählen Sie Ihrem Kind mit möglichst ruhiger Stimme, vielleicht während Sie es auf dem Arm halten und auf und ab gehen, was gerade los ist und was Sie tun, z.B.: „Ja, du merkst auch, dass gerade viel los ist, nicht wahr? Wir zwei beide gehen jetzt mal ein paar Schritte auf und ab, dann wird es gleich ein bisschen besser...“ Es kommt nicht darauf an, ob Ihr Kind dem Inhalt Ihrer Worte versteht, sondern auf den Ton Ihrer Stimme und den Kontakt. So beruhigen Sie sich und Ihr Kind zu gleichem Teil.

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Landeshauptstadt München
Referat für Gesundheit und Umwelt

CEWALT LOS WEDER

Materialabruf: www.aetas-kinderstiftung.de



Projekt Kurswechsel

- Versorgungsforschung
- Unterstützungsmaterialien
- Next Practice Empfehlungen



Materialabruf:
<https://www.aetas-kinderstiftung.de/kurswechsel-projekt/>



**GEWALT
LOS
WERDEN**
<https://www.wsl.de>



KINDERKRISENINTERVENTION

Bayerisches Staatsministerium für
 Familie, Arbeit und Soziales



RRR und weitere wichtige Aspekte



Selbstfürsorge für sich, als
 Modell & als Grundlage für
 Feinfühligkeit



Schwierige Themen &
 Fragen, die Angst
 machen: Wann & Wo?



Handwerkzeug für Große & Kleine



Illustrationen: SaBine BÜchner

Noch ein paar Impulse für den Einsatz (2)



- Kinder laufen Gefahr, im Akuteinsatz übersehen zu werden
- Umgang mit typischem Bezugspersonenverhalten und Fehlannahmen üben (bspw. Schützen, Versprechen, Vermeiden,...Versteht das noch gar nicht...wird schon fragen..sag ich ihm später...), **Unterstützung bei kindgerechten Formulierungen**
- Bindungsebene beachten bspw. bei Verabschiedung von Verstorbenen, Überbringung von schlechten Nachrichten, Trennung von Bezugspersonen und Kindern,..
- Bisher sinnvolle Aspekte (Reize reduzieren, Schutz&Geborgenheit, Selbstwirksamkeit & einbezogen werden, Beruhigung & Sicherheit, Information, Systeme/**Peers** miteinbeziehen..) behalten Gültigkeit
- Welche Themen wann – wann auch nicht, Bezugspersonenteaching und welche Themen brauchen einen anderen Rahmen & **niedrigschwellige Anbindung**

Illustrationen: Sabine Büchner



"Und wie geht es morgen weiter?"

PSNV von Kindern und Bezugspersonen im Zeitverlauf



Illustrationen: Sabine Büchner

S2k – Leitlinie: Diagnostik und Behandlung von akuten Folgen psychischer Traumatisierung

in Abstimmung mit den AWMF – Fachgesellschaften:

Evidenzbasierte Handlungsempfehlungen zu
Akutinterventionen

Förderung von..

Erleben von Sicherheit
Erleben von Selbstwirksamkeit (Person, Gruppe)
Verbindung
Beruhigung
Zuversicht, Perspektive, Hoffnung
Hobfoll et al, 2007



unicef  **for every child**
Look, Listen, Link

Psychosoziale Notfallversorgung im Zeitverlauf (BBK, 2012)

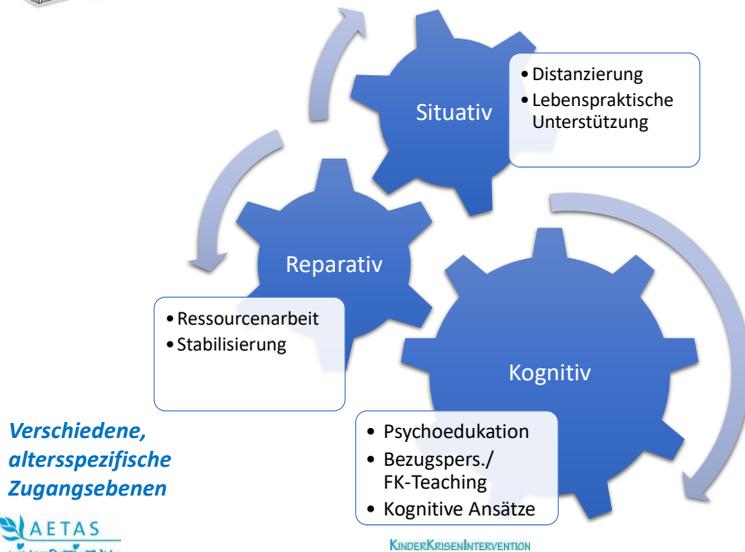


*von der Akuthilfe über „watchful waiting“
zur Fachberatung*



Beispiele für Methoden der Stressregulation

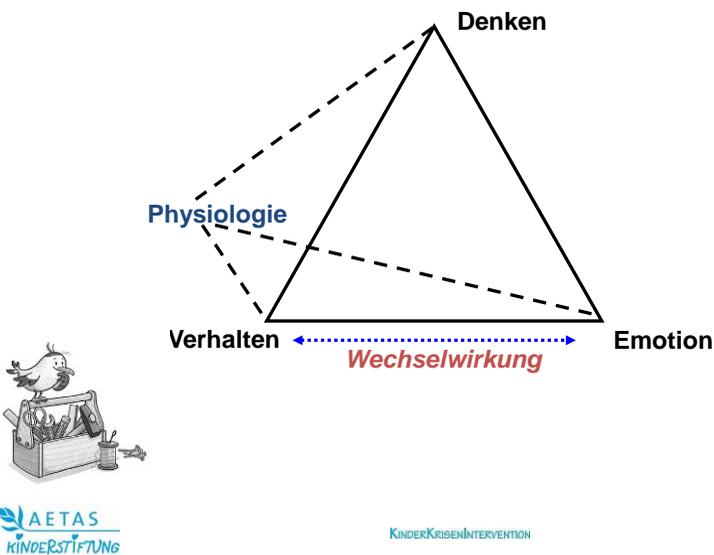
..wer braucht was, um wieder stabil und stabilisierend wirken zu können?



Illustrationen: Sabine Büchner

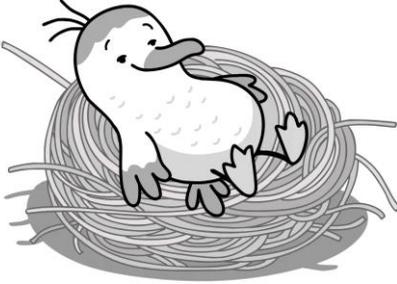
Zugangswege über 4 Ebenen

Distanzieren, Stabilisieren, Ressourcenaktivieren



Illustrationen: Sabine Büchner







Ruhig werden mit Möwi..

KINDERKRISENINTERVENTION

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Landeshauptstadt München Referat für Gesundheit und Umwelt

AETAS KINDERSTIFTUNG 19

GEWALT LOS WIEDER

Illustrationen: Sabine Büchner





„Kopf, Herz und Körper helfen“

Die folgenden Empfehlungen sind als Unterstützung und Anregung gedacht, die stets individuell angepasst und abgewandelt werden können.

In anstrengenden Zeiten mit viel Anspannung kann es schwierig sein, ausgeglichener und zufriedener zu sein. Denn starke Gefühle „zuschauen“ und entspannen sich, um ins wieder Okay zu finden.

Unsere Gedanken, unsere Gefühle und unser Körper sind dabei eng miteinander verbunden und beeinflussen sich gegenseitig. Manche Menschen spüren vor allem in ihrem Körper, dass etwas nicht stimmt, andere bemerken eher, wie sich ihre Gedanken oder Gefühle verändern. Das Gleiche gilt für die „Mediatoren“ aller Menschen: Ihre Sinne, besonders gut ihren Körper nutzen, um sich besser zu fühlen, andere eher ihre Gedanken oder Gefühle. Das Schöne ist: Alle Möglichkeiten wirken gleich gut und so kann jeder Mensch, ob klein oder groß, ausprobieren, was besonders gut hilft, und es nutzen.

Trüb	Schlapp	Okay	Aufgekratzt	Gerötet
				
Trüb sein bedeutet, dass du dich niedergeschlagen oder traurig fühlst, es dir nichts anmerken lässt, auf nichts Lust hast oder gar nichts spüren kannst.	Schlapp sein bedeutet, dass du dich erschöpft oder müde fühlst, zu nichts aufstehen oder dich nur schlechte können-trennen kannst. Es fehlen Energie und Lust auf Aktivitäten; der Körper fühlt sich schwer an.	Wenn alles Okay ist, hast du Kopf, Herz und Körper satt. Du bist du ruhig, entspannt, fröhlich, vielleicht aufmerksam, neugierig, zufrieden, glücklich und sicher und gut versorgt.	Aufgekratzt zu sein macht es schwer still-zu sein. Du fühlst dich über- oder aufgeregter, vielleicht ist alles zu viel. Manchmal machen auch Angst und „Zirbelgedanken“ auf, die dich nicht beruhigen lassen oder einfach nicht aus dem Kopf gehen.	Gerötet sein ist oft ganz eng mit Frustration und Ärger verbunden. Du fühlst dich vielleicht, als könntest du „platzen“ und „aus der Haut fahren“. Vielleicht machst du gerade alles, was du kannst, um gar nicht schreien und super empfindlich.

© 2018 AETAS KINDERSTIFTUNG



Material:
www.aetas-kinderstiftung.de

KINDERKRISENINTERVENTION

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Landeshauptstadt München Referat für Gesundheit und Umwelt

AETAS KINDERSTIFTUNG

GEWALT LOS WIEDER

Illustrationen: Sabine Büchner

Hilfe für meinen
KÖRPER
(Gesundheit, Entspannung, Ausüben, Muskeln lockern, Sport und Training, Atmung...)



etwas Gutes essen,
joggen gehen

Hilfe für mein
HERZ
(Freunde, Beziehung, Freundschaft, Liebe, Zuwendung, Gemeinschaft...)



Musik hören,
mit Freunden reden,
jemandem helfen,
unter einem Baum sitzen

Hilfe für mein
HIRN
(Begeisterung, Anregung, Interesse, Inspiration, Lernen...)



etwas spannendes lesen,
im Internet etwas recherchieren

KOPIERVORLAGE
KÖRPER-HERZ-HIRN-TABELLE

71

<https://www.unhcr.org/dach/at/services/publikationen/bildungs-und-trainingsmaterial/flucht-und-trauma-im-kontext-schule> (Abb. S.65)

Und wir selbst?

Kinder berühren uns.

Wie gut bin ich darin, meine eigenen Berührungspunkte zu kennen, damit ich gut **bei dir** sein kann?

- *Wie gut bin ich darin, während der Akutbegleitung meine eigene Belastung zu erkennen?*
- *Welche mögliche Folgen für die Akutbegleitung hat es, wenn die PSAH Fachkräfte selbst herausgefordert sind?*



Illustrationen: SaBine BÜchner



Vielen Dank..
für Ihre Verbindung
und Orientierung!



© Copyright 2024 – Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten, AETAS Kinderstiftung

Illustrationen: Sabine Büchner



KINDERKRISENINTERVENTION

Kontakt:

AETAS Kinderstiftung
Dantestraße 29
80637 München
Tel: 089-1598696-0
Email: info@aetas-kinderstiftung.de



© Copyright 2024 – Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten, AETAS Kinderstiftung

Illustrationen: Sabine Büchner